

Die vornehme Geburt Leudegars betonen beide Quellen, wie auch, dass die Erziehung des Knaben sein Onkel, der Bischof Dido von Poitiers, leitete¹. Während aber nach A der Knabe gleich zu Dido kommt, wandert er nach B von Einem zum Andern. Zuerst geben ihn die Eltern in den Palast des Königs Chlothar II, dieser schickt ihn bald darauf zur Unterweisung in den Wissenschaften dem Dido; letzterer übergibt ihn einem Priester, der ihn sehr viele Jahre unterrichtet und endlich wieder dem Bischof zur ethischen Ausbildung überlässt. Die Palasterziehung würde an sich nichts Auffälliges haben, wenn nicht der Knabe in dem Bischof Dido einen nahen Verwandten gehabt hätte, der doch wohl bei der Erziehung zunächst hätte in Betracht kommen müssen. Dass aber, nachdem einmal der Knabe in den Palast gegeben war, der König und nicht vielmehr die Eltern ihn seinem Onkel übergeben, ist ganz unerhört und völlig unglaublich. Erklärlich ist aber die Einfügung dieser Station bei Hofe durch das Bestreben des Verf., schon über die Jugend des Heiligen möglichst viel Glanz zu verbreiten. Der gewählte König Chlothar II. lässt sich noch gerade mit der Zeit Didos vereinigen. Vielleicht aber nur, weil uns die Quellen im Stich lassen. Johannes nämlich, der Vorgänger Didos, welcher unter Chlothar der Kirche von Poitiers vorstand, wird zuletzt am 27. September 627 unter den Theilnehmern des Concils von Clichy² genannt; der Anfang von Didos Episcopat ist aber nicht überliefert. Da nun Chlothar II. schon Ende 629 starb, so könnte während dessen Regierung Dido das Bisthum nur in den Jahren 628 und 629 inne gehabt haben³.

ganz sicher, da die meisten A-Hss. 'cultiori' haben, und nur eine schlechtere 'altiori' liest. 1) Gemeinsam sind A und B die Ausdrücke 'exortus' und 'a primeva aetate' A, 'a primi aetatis infantia' B. 2) Friedrich, Drei unedierte Concilien aus der Merovingerzeit. 3) Dem Bischof Dido von Poitiers wurde nach dem Tode Sigiberts († 656) dessen Sohn Dagobert zur Ueberführung nach Irland übergeben (L. H. Fr. c. 43). Da aber Dido nach A der Lehrer Leudegars war, welcher letztere unter der vormundschaftlichen Regierung der Balthilde (657—663) Bischof wurde, so muss der Anfang seines Episcopats viel früher fallen. Friedrich, S. 47, lässt Dido um 652 Bischof werden und beschuldigt den Ursinus eines Anachronismus, da er diesen Bischof mit Chlothar II. zusammengebracht habe. Offenbar folgt er hier Gomicourt S. 178, der wiederum eine Angabe der Gallia christ. II, 1152 falsch auslegte. Hier ist vor Dido Emmeramm eingeschoben und 652 als des letztern Todesjahr angegeben. Didos Antritt wird hierdurch nicht bestimmt, da Emmeramm bekanntlich nicht als Bischof von Poitiers starb. Dass er dies vor seiner Wanderung nach Bayern gewesen sei, bezeugt zwar seine alte Vita (Anal. Boll. VIII, 221), sie schweigt aber darüber, wer sein Vorgänger oder Nachfolger im Bisthum war. Zwischen Johannes und Dido ist wenig Raum für Emmeramm;